



Klopf-News 10/17

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an diesem Newsletter, der Sie über die Klopfakupressur informieren will. Er gibt Ihnen hilfreiche Anregungen zur Anwendung und stellt sich Ihren Fragen zu dieser Technik. Weiterhin finden Sie eine Übersicht zu unseren Kursen.

Sie sind eingeladen,

- über Ihre Erfahrungen mit dem »Klopfen« zu berichten, die wir an dieser Stelle veröffentlichen.
- Fragen zur Klopfakupressur zu stellen, die hier dargestellt und beantwortet werden.

Schicken Sie Ihre Beiträge an mail@knb-klopfen.de.

Zum Zurücklehnen

»Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen.«

Japanische Weisheit

Hätten Sie es gewusst? ...

... dass es unmöglich ist, den eigenen Ellbogen zu lecken?

... dass das Auge eines Straußes größer als sein Gehirn ist?

... dass 75 Prozent der Menschen, die dies hier lesen, versuchen werden, ihren Ellbogen zu lecken?

Hinweis-Dauerbrenner

Klopftreffs

Wer sich Klopfkenntnisse angeeignet hat, soll möglichst viel üben, um eigene Probleme angehen, und - bei Interesse - sich auch an Themen anderer Personen wagen zu können. So finden Sie auf unserer Website www.knb-klopfen.de/info/klopftreffs Anlaufstellen im deutschsprachigen Raum, die in ihrer Region solche Treffen anbieten, um miteinander zu üben, Erfahrungen (*siehe Klopfnews*)gen auszutauschen und so die Klopfertigkeiten zu erweitern. Schauen Sie also mal rein, wenn Sie mit anderen üben wollen, die Liste wird stetig aktualisiert und erweitert. Wer als Anbieter einer solchen Übungsgruppe in seiner Region fungieren will, soll uns schreiben, damit wir sie/ihn in unsere Website aufnehmen können. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in die Liste als Übungstreffanbieter/in ist ein absolvierter Klopfakupressur-Level 2.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen in den Kontaktdaten oder das Aufhören als Anbieter mitgeteilt werden.

Kinder-Anwender-Liste

Wer speziell das »Klopfen« auch bei Kindern anwendet und für die Arbeit mit Kindern qualifiziert ist, kann sich auf unserer Website <https://knb-klopfen.de> als Anbieter eintragen lassen. Wenden Sie sich in diesem Falle an uns unter mail@knb-klopfen.de. Gerne hören wir von Klopfresultaten und Klopfresultaten mit Kindern aus Ihrer Praxis.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen der Kontaktdaten oder das Einstellen der Tätigkeit mitgeteilt werden.

Anregungen

Viele Gelegenheiten zum Klopfen

Das Schöne mit dem »Klopfen« ist, dass Sie alles Nötige im Bedarfsfall (gegenwärtiges emotionales oder körperliches Unwohlsein oder störendes, blockierendes Denken) stets bei sich haben: Ihren Körper mit den Klopfpunkten und Ihre Finger. Was oft fehlt, ist das Bewusstsein, dass Sie es bei Störungen auch einsetzen können - egal, um welche Störung es sich handelt, und nahezu jederzeit und an allen Orten und in allen Situationen. Und je mehr Sie es praktizieren, desto selbstverständlicher und automatischer wird der Einsatz des Klopfens werden. Am Einfachsten gelingt dies sicherlich bei »klaren« Situationen des Unwohlseins, weil der Kopf oder Rücken schmerzt, Traurigkeit herrscht, weil der geliebte Hund gestorben ist, es Streit gab etc. Aber haben Sie schon einmal daran gedacht zu klopfen, wenn Sie vor dem TV sitzen und sich wegen einer Szene berührt fühlen, sich aufregen etc.?

Nutzen Sie die Chance und klopfen Sie sogleich diese Bewegung in Ihnen, denn das Gesehene hat in Ihnen etwas Vergrabenes angesprochen, sonst würde nicht diese Resonanz entstehen. Und wenn Sie diese Sendung aufgenommen haben, spielen Sie diese Szenen immer wieder ab, während Sie dabei klopfen, bis sich Neutralität eingestellt hat.

Es kann bei diesem Klopfprozess auch geschehen, dass Sie plötzlich an diesen verborgenen Auslöser in Ihnen erinnert werden, der vor Ihnen auftaucht und den Sie dann in all seinen Aspekten beklopfen können. Sie sind dadurch ein Stück weiter emotional frei geworden.

Das Gleiche gilt auch für das, was Sie lesen und insbesondere das, was Sie zum Beispiel an Klopffällen in unseren KlopfNews lesen.

Also: Es gibt viele Gelegenheiten für das Aufräumen von Belastungen, das in die emotionale Freiheit mit sich und anderen und mit dem, was uns begegnet, mündet.

Gerne hören wir von Ihren Erfahrungen und Ihren Anregungen und Fragen.

Fallgeschichten / Berichte

»Ich hasse mich« (Bericht einer Klopfanwenderin)

Frau B. hat aktuell Mühe, aus dem Bett zu kommen. Sie erlebt sich immer wieder sehr niedergeschlagen und nimmt seit vier Wochen Antidepressiva. Sie ist unsicher, wie sie weitermachen soll. Ich biete ihr das Klopfen an. Sie nimmt es an.

Frau B. sagt, dass sie in der vorherigen Klopfstunde den Impuls gehabt hatte aufstampfen.. Ich biete ihr an, damit einzusteigen.

Frau B. stampft mit dem Fuß auf den Boden. Erst zaghaft. Ich ermutige sie, es immer wieder zu machen - und dann stampft sie immer fester auf und verzieht dabei ihr Gesicht ... sie stampft und klopft, während sie stetig mehrere Klopfunden mit den Fingern macht.

»Wie ist es, zu stampfen?« - »Das macht mir Angst, Angst im Sinne von, ich bin es, die stampft, und ich bin es nicht.« Wir klopfen: *»Diese Angst ... ich bin es und ich bin es nicht ... diese Angst ... nicht zu wissen ... ob ichs bin oder nicht ...«*

Frau B. fängt zu weinen an ... weint stark: *»Diese Tränen ... bei diesem Thema ...diese vielen Tränen ... bei der Angst ... bin ichs oder bin ichs nicht ...«* Frau B. weint weiter, ich spreche für sie. *[Kommentar: Man muss nicht wissen, worum es dabei geht. Es geht um die Bewegung, um die Dynamik, die dabei entsteht, dass Energie in Fluss kommt - und die führt dann in die wichtigen Erkenntnisse und Erfahrungen. Wie zu erkennen ist, kommt aus diesen Bewe-*

gungen des Stampfens und der Worte jetzt ein Gefühl (Tränen). Sie kommt also ihrer Wahrheit näher.]

Jetzt sagt Frau B.: »Ich hasse mich!« Sie weint weiter. »Diese vielen Tränen ... bei dem Satz ... ich hasse mich ... dieser Schmerz ... dieser starke Schmerz ... bei dem Gedanken ... ich hasse mich ... diese Tränen ... bei diesem ›Ich hasse mich‹ ...« Wir machen mehrere Klopfunden. Frau B. wird ruhiger und die Tränen ebbten ab.

»Was ist jetzt?« - »Ich versuche, zu ergründen, warum ich ...« Ich werfe ein: »Um das Warum geht es jetzt nicht. Verbinden Sie sich wieder mit dem Satz ›Ich hasse mich‹ und lassen sie sich überraschen, was sie wahrnehmen.« [Kommentar: Mit dem Ergründen des Warum, würde Frau B. sich ins Rationale verabschieden. Es ist wichtiger, sie auf der emotionalen Ebene zu halten, bei dem, was JETZT ist.]

Frau B. »Dieses ›Ich hasse mich‹ ist tief vergraben.« Wir klopfen: »Dieses tief vergrabene ›Ich hasse mich‹ ... es wird seine Gründe haben ... dieses tief vergrabene ...«

Frau B.: Es hat etwas Hartes.« Wir klopfen: »Dieses tief vergraben harte ›Ich hasse mich‹ ...« Nach mehrere Klopfunden ein spontaner tiefer Atemzug.

[Kommentar: Dies ist ein schönes Beispiel dafür, den entstehenden Bewegungen Zeit und Raum zu lassen, damit sich das Innere nach außen hin entfalten kann.]

»Was ist jetzt?« - »Es ist leichter und irgendwie komisch, eigenartig.« Wir klopfen mehrere Runden: »Dieses Leichte ... dieses Eigenartige ...«.

»Was ist leichter?« - »Mein Atem ist leichter bei diesem Satz ›Ich hasse‹«. Wir klopfen auch dies: »Ist leichter bei diesem großen Satz ... dieser leichtere Atem ... bei diesem ungeheuerlichen Satz ... den ich gewagt habe ... laut auszusprechen ... dieser leichtere Atem jetzt ... bei dieser riesen Wahrheit in mir .. die ich endlich auszusprechen wage ... die ich schon so lange ... mit mir herumtrage ... dieser leichtere Atem jetzt ... bei dieser riesen Überzeugung ... ›Ich hasse mich‹ ... dieser riesen belastende Satz ... wegen dem ich so viele Jahre ... mich nur schwer aus dem Bett quäle ...« Auch hier mehrere Klopfunden, bis sie signalisiert, dass es jetzt gut sei.

Frau B.: »Ich fühle mich jetzt erleichtert. Es fügt sich so viel zusammen. Hat was Gutes. Mehr kann ich nicht sagen.«

Frau B. wirkt geschafft und bewegt.

Angst vor Spritze beim Zahnarzt« (Bericht einer Klopfanwenderin)

Frau T. hat Angst vor dem Zahnarzt, da sie beim letzten, die Spritze nicht vertragen hatte und kollabiert war.

»Auch wenn mir schon beim Gedanken an den Zahnarzt die Luft weg bleibt, bin ich in Ordnung, so wie ich bin ...« und »Diese flatterige Atmung ... diese flatterige Atmung (sie beschrieb es so mit ihren Worten) ... nur beim dem Gedanken an Zahnarzt ... diese flatterige Atmung ...«

Frau T. war auch sehr blass. Ich blieb längere Zeit bei diesem Satz, solange bis die Atmung wieder ruhig war und die Gesichtsfarbe auch wieder besser wurde.

»Auch wenn ich diese Nervosität merke, nur wenn ich an den Filmtitel denke ›Der Zahnarztbesuch‹, bin ich ...« und »Diese Nervosität ... diese Nervosität ... nur bei dem Filmtitel ›Der Zahnarztbesuch‹ ...«

Ich blieb solange dabei, bis die Nervosität sich aufgelöst hatte. Dann ließ ich sie den Film erzählen. Ich fragte alles ab: Terminvereinbarung beim Zahnarzt, die Fahrt zum Zahnarzt, die Gerüche, Geräusche beim Zahnarzt. Das war alles ohne Belastungen. Los ging es erst wieder, als sie die Spritze sah.

»Auch wenn ich dieses mulmige Gefühl im Magen beim Anblick der Spritze habe ...« und »Dieses mulmige Gefühl im Magen ... dieses mulmige Gefühl ...«

Nächster Aspekt war das Schwindelgefühl im Kopf nach der Spritze: »Auch wenn ich nach der Spritze dieses Schwindelgefühl im Kopf habe ...« und »Dieses Schwindelgefühl im Kopf ... wo sich plötzlich alles dreht ... dese Karussell im Kopf ...« Ich ging mit ihren Worten mit, und wir klopfen alles, bis es belastungsfrei war.

Die nächste Sequenz war der Blackout: »Auch wenn ich diesen Blackout nach der Spritze hatte und gar nicht weiß, was da los war, bin ich in Ordnung, so wie ich bin ...« und »Dieser Blackout ... dieses Nichts ... dieser Blackout ... dieses Gefühl von nichts ...«

[Kommentar: Ein spezifischeres Nachtesten nach erfolgreichem Lösen der Belastung könnte danach fragen, wie sie den Blackout erlebt - also in Zeitlupe voranschreiten.]

»Auch wenn ich diese Benommenheit merke, nachdem ich zu mir gekommen bin ...« und »Diese Benommenheit ... diese Benommenheit ...«

Weitere Aspekte zeigten sich nicht mehr, und ich ließ sie die Begebenheit nochmals erzählen, um festzustellen, ob noch weitere Aspekte zum Vorschein kommen.

Nach diesem Durchgang konnte sich Frau B. wieder vorstellen, zum Zahnarzt zu gehen.

Hilfe aus dem Meer - eine Hautveränderung verschwindet (Bericht einer Klopfanwenderin)

»Hallo, meine Hautveränderung ist auf eine mysteriöse Art und Weise verschwunden.

Ich hatte auf meiner linken Wade eine dunkle Hautveränderung. War bei zwei Hautärzten, die mir die Entfernung empfohlen haben, es könnte später Hautkrebs entstehen.

Habe versucht, diese mit Metaphern zu beklopfen [Kommentar: siehe zum Beispiel [KlopfNews 10/10](#)], das Ding war eine Schlangengrube, es kam nur Belastendes und hat sich an der Haut nichts verändert.

Horst hat mir empfohlen, die Hautveränderung regelmäßig klopfend anzuschauen und dem System eine begrenzte Zeit von ca. acht Wochen zu geben [Kommentar: um dann wieder den Arzt aufzusuchen]. Habe dies gemacht und sagte zu der Hautveränderung: »Gell, du hast genau acht Wochen Zeit, wenn du nicht verschwindest, dann wirst du weggeschnipselt!« Ich habe die Hautveränderung täglich angeschaut und dabei geklopft.

Ich war in dieser Zeit im Urlaub und klopfte auch im Meer. Plötzlich ist mir ein Erlebnis gekommen, jemand hatte mich damals so genervt, dass ich beim Baden weinend gesagt habe: »Ich will einfach wegschwimmen und nie mehr wieder kommen. Es wird sowieso niemandem auffallen, wenn ich ertrinke, niemand würde mich vermissen!« Daraufhin entstand vermutlich die Hautveränderung an der Wade. Ich beruhigte mein System, dass ich das nicht so gemeint habe und ich jetzt das Leben genieße und lange leben möchte.

Zack bum hat ein kleiner Fisch die Hautveränderung »als Mittagsmenü« aufgegessen! Als die Wunde leicht verkrustet war, sah ich, dass ein kleiner Rand als Rest nicht »gegessen« war. »Blöder Fisch, du hättest doch alles aufessen können!«, dachte ich. Auf die Wunde kam täglich vor dem Baden ein Wundpflaster drauf. Einmal habe ich das Pflaster zu Hause vergessen. Vor lauter Angst, dass der Fisch wieder an mir knabbern könnte, bewegte ich mich ständig. [Kommentar: Dies Angst - wenn anhaltend - sollte auch beklopft werden. Fische sind da durchaus nützlich und knabbern alten Hautschuppen ab, so wie es in manchen Hotels angeboten wird, wo man die Füße in ein Fischbecken hält.] Für einen kurzen Moment vergaß ich mein Bein, bis ich wieder einen kleinen Schmerz von meiner Wade wahrnahm. Diesmal hat der Fisch die restliche Hautveränderung verdrückt. Die Hautveränderung war jetzt ganz sauber weggegessen! Das Klopfen ist für mich ein Wunderheilmittel!«

[Kommentar: Ob sich das Thema Hautveränderung anhaltend gelöst hat, wird sich zeigen müssen, eine weitere ärztliche Untersuchung sollte dennoch vorgenommen werden. In diesem Fall wird auch ein möglicher Zusammenhang zwischen Nicht-mehr-leben-wollen (mit starker emotionaler Beteiligung) und späterer körperlicher Erscheinung (mit Krebsrisiko) deutlich. Dies kann immer wieder beobachtet werden. Dies ist auch ein schönes Beispiel für

Ausdauer: Duch ausdauerndes klopfendes Betrachten taucht plötzlich eine scheinbar zusammenhanglose, vergessene, aber wichtige Erinnerung auf. Und es stellen sich Fragen: War der Fisch ein Zufall? Oder führte die Erkenntnis und Lösung dieser alten Information des Nicht-mehr-leben-wollens zu einer heilenden Begegnung «der anderen Art»? Kann dieses Beispiel ein Hinweis sein, dass das Energie- und Informationsfeld Mensch nicht getrennt vom Außen ist, sondern eingebunden in einem Meer von Energie- und Informationsfeldern, zu dem auch ein »helfender« Fisch gehört, der in Resonanz zur Schwingung der Klopfenden geriet?]

Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Klopfen und Ihre Klopf-Fälle (erfolgreiche bis weniger erfolgreiche) könnten hier stehen. Dies ermutigt auch andere, sich am Klopfen zu versuchen. **Schreiben Sie, damit dieser Newsletter eine Fundgrube und Hilfe für andere Klopf-Anwender sein kann und bleibt!**

Die EFT-Kinderecke

Aus Kindermund

»Adam und Eva lebten in Paris.«

Heimweh (Bericht einer Klopfanwenderin)

Immer wenn ich über Nacht weg war oder wenn Z. außer Haus übernachtet hat, litt sie unter starkem Heimweh. Bei ihrer ersten Übernachtung bei einer Freundin war sie sechs Jahre alt. Sie rief mich weinend an und wollte nach Hause. Jahrelang hat sie dann nicht mehr bei Freundinnen übernachtet, dann sporadisch, aber jedes Mal mit starkem Heimweh. In wenigen Tagen sollte nun eine Übernachtungsparty stattfinden. Maria wollte unbedingt hin, hatte aber riesige Angst. Sie bat mich, mit ihr zu klopfen.

Vorgeschichte: In der Nacht nach ihrer Geburt wurde mir Z. weggenommen und in ein Schwesternzimmer gelegt. Dort hat sie wohl stundenlang geschrien und geweint. Sie wurde nicht beruhigt, sondern die Schwestern haben sie mehrere Stunden lang schreien lassen.

Wir sprechen zuerst allgemein über Marias Heimweh. Es ist sehr belastend für sie, seit Jahren, aber klopfen wollte sie bisher nicht. Jetzt ist sie bereit dazu. Sie sagt, es wäre so gut, wenn sie auswärts übernachten könnte, einfach so, ohne Heimweh.

Wir beginnen ganz allgemein mit dem Setup: *»Auch wenn ich immer wieder Heimweh habe, wenn ich wo anders übernachtete, ich bin ein tolles Mädchen ...«* Dann fordere ich sie auf, sich vorzustellen, dass sie jetzt bei ihrer Freundin ist und dort übernachten wird. Ich lasse sie beschreiben, wann genau das Heimwehgefühl einsetzt. *»Wenn wir uns schon hingelegt haben und aufhören zu quatschen, und ich weiß, dass die anderen jetzt dann einschlafen.«*

Ich lasse sie in der Vorstellung dahin gehen, male die Situation weiter aus und erfrage Einzelheiten von ihr: *»Wie ist das für dich, wenn du da liegst, in deinem Schlafsack, die B. ist schon eingeschlafen, die J. und die A.. reden noch leise, und du hörst genau, dass sie ganz müde sind, und gleich werden sie still sein und einschlafen ...?«* Z. wird sehr kleinlaut und traurig, die Traurigkeit ist ein dunkelgrauer Klumpen aus Hartgummi in ihrem Bauch, Belastung bei 10. Wir klopfen *»Dieser Klumpen in meinem Bauch ... dieser harte, dunkelgraue Traurigkeitsklumpen ... wenn ich mir vorstelle ... dass gleich alle schlafen ... dann bin ich ganz allein ... und es ist dunkel ... traurig und allein ... Traurigkeitsklumpen im Bauch ...«* Tränen laufen ihr übers Gesicht. Ich helfe ihr, den Fokus zu halten immer wieder mit *»... dieser dunkle Traurigkeitsklumpen in meinem Bauch ... wenn ich mir das vorstelle ...«* Ich selbst bin auch sehr traurig und klopfe meinen Schmerz mit.

Es dauert lange, bis sich etwas verändert. Zwischendurch unterbreche ich auch, weil ich das Gefühl habe, es ist sehr heftig und vielleicht zu viel. Ich hole sie heraus und sage, dass sie ja

jetzt hier im Sessel sitzt und dass es eine Vorstellung ist. Dann wieder hinein. Das war gut so! Nach ca. fünf weiteren Klopfunden atmet sie tief durch und hat aufgehört zu weinen. Auf meine Frage, was jetzt sei, sagt sie: »Es hat Plopp gemacht, und der Traurigkeitsklumpen ist weich geworden und hellgrau.« Ich freu mich mit ihr, lobe sie und mache ihr Mut, ein Stückchen weiter zu gehen und weiter zu klopfen. Das will sie auch.

Wir klopfen: *»Dieser Traurigkeitsklumpen in meinem Bauch, der jetzt weich und hellgrau ist ... wenn ich mir vorstelle ... wie ich da liege ... im Dunklen ... ganz allein ... und die Mama ist nicht da ...«* Nochmals kommt eine Welle von Weinen *»Die Mama ist nicht da ... ich bin ganz allein ...«*

Nach mehreren Runden wird sie ruhiger. Wir klopfen weiter und ich frage sie, wie es jetzt ist. *»Der Traurigkeitsklumpen ist gar kein Klumpen mehr ... er ist weich ... hat ein Gesicht ... er schaut mich an ... es ist ein Mädchen ... sie will zu mir ...«* Sie weint wieder heftig. *»Sie ist ganz allein, in mir drin ... sie ist allein ... sie tut mir so leid.«*

Ich bestärke sie, dieses Mädchen anzuschauen (und klopfen und weinen auch). *[Kommentar: Immer ganz wichtig, auch mitzuklopfen.]* Da will sie das Mädchen trösten, will ihr ein Bettchen machen, innen in ihrem Bauch, das tut sie dann auch. Sie bringt das Mädchen ins innere Bettchen und streichelt es und weint dabei, wirkt aber zugleich glücklich.

Nach einer Weile hört sie dann auf zu klopfen und sagt: *»Sie ist jetzt ganz zufrieden und schläft. Und sie heißt Heimchen ... und sie wohnt jetzt bei mir.«* Sie schnauft sehr tief, strahlt, ist erleichtert und glücklich. Ich auch. Ich teste nicht nach und frage auch nicht mehr nach der Einwertung (nicht nötig). Wir bleiben noch ein Weilchen zusammen sitzen, sehr verbunden, dann will sie in ihr Zimmer und malen.

Seit fast zwei Jahren hat Z. jetzt kein Heimweh mehr. Manchmal befürchtet sie noch, dass es wieder kommt, übernachtet trotzdem auswärts und ist dann stolz auf sich, dass sie das kann. In vier Wochen traut sie sich für eine ganze Woche als Austauschschülerin nach England.

Die Befürchtungen, die sie noch hat, könnte ich noch mit ihr beklopfen, aber sie möchte nicht. Der Leidensdruck ist wohl nicht sehr groß.

[Kommentar: Hier wieder ein schönes Beispiel (was wir immer wieder lehren und betonen), sich nicht zu schnell einzumischen und abzuwarten, dem Klopfen selbst eine Chance zu geben, eine Dynamik aus sich selbst entstehen zu lassen, aus der sich dann neue, wichtige Aspekte aus der Seele wie von selbst ergeben.]

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen und Anregungen beim Klopfen mit Kindern, damit diese Beiträge viele weitere Menschen anregen, das Klopfen auch bei Kindern zu wagen.

Wichtige Hinweise

Die Klopfakupressur/KnB ist kein Allheilmittel, obgleich Klopf-Anwendungen bislang in zahlreichen Problembereichen zu erstaunlichen Erfolgen geführt hat. Diese Ergebnisse sind zudem nicht wissenschaftlich gesichert, sondern basieren weitgehend auf Berichten von beruflichen und privaten Klopf-Anwendern. Zwar gibt es bereits erste Studien über Klopfakupressur mit Hinweisen auf die Wirksamkeit in bestimmten Bereichen, doch sind noch mehr Studien nötig, um gesicherte Aussagen machen zu können.

Die »Klopfakupressur nach Benesch« (KnB) ersetzt bei bestehenden Beschwerden keinen Besuch bei Ihrem Arzt, Heilpraktiker oder Therapeuten. Eine sichere fachliche Diagnose muss einer gewählten Selbstbehandlung stets vorangehen! Es wird ausdrücklich davon abgeraten, irgendwelche Medikation von sich aus abzusetzen. Dies muss immer mit dem behandelnden Arzt oder Heilpraktiker abgesprochen werden. Am besten führen Sie Klopfakupressur - wo nötig - parallel zur medizinischen oder auch psychotherapeutischen Behandlung durch.

Bislang sind den Verfassern keine Nebenwirkungen bekannt, doch kann für den Einzelfall dies natürlich nicht ausgeschlossen werden. Insofern ist es wichtig, dass Sie die volle Verantwortung in körperlicher wie in psychischer Hinsicht übernehmen, wenn Sie diese Methode anwenden. Eine Verantwortung von meiner Seite wird hier ausdrücklich ausgeschlossen. Und immer daran denken: Versuchen Sie sich nicht an etwas, das Sie überfordern könnte!

Anmelden und Abmelden dieses Newsletters

Wichtiger Versandhinweis

Wir versenden diesen Newsletter nur an Abonnenten oder an Interessenten, die mit uns in Kontakt getreten sind.

- Für eine Abmeldung oder Änderung Ihrer Email-Adresse bitte eine Meldung an folgende Adresse senden: news@knb-klopfen.de senden.
- Wir versichern, dass Ihre Email-Adresse und weitere Angaben streng vertraulich behandelt und an Dritte nicht weitergegeben werden.

Impressum

Dieser Newsletter wird herausgegeben von Horst und Doris Benesch, Am Walkweiher 16a, 86875 Waal, Tel: 0151-58124102, Email: mail@knb-klopfen.de, <https://knb-klopfen.de>

Waal im Oktober 2017

Kursprogramm 2017/2018

Ergänzungen und nähere Informationen zu den Kursen siehe www.knb-klopfen.de

Kosten, wenn nicht anders angegeben :

- **Röhrmoos (85244):** Zweitageskurse (außer Level 1) € 310,-; Level 1 € 260,- (jew. inkl. Kaffeepausen u. Mittagessen)
- **München:** Zweitageskurse € 270,-; Eintageskurse € 170,-; bei Buchung von 2 Eintageskursen je Kurs € 150,- (jew. inkl. Kaffeepausen)

Zeit: Zweitageskurse Sa 9.30 bis 18.00 Uhr, So 10.00 bis 17.00 Uhr, Eintageskurse 9.30 bis 18.00 Uhr

----- -TRAINING LEVEL 1 -----

(2-tägiger Basiskurs mit KnB-Zertifikat und EFT-Teilnahmebestätigung)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 11./12.11.2017, 17./18.03., 07./08.07. oder 10./11.11.2018

Ort: **Salzburg**

Datum: 07./08.04.2018

Anmeldung und Info: Renate Kitzmantel, Email: kitzmantel@eftsalzburg.at

----- TRAINING LEVEL 2 -----

(2-tägiger Aufbaukurs mit KnB-Zertifikat und EFT-Teilnahmebestätigung)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 14./15.10.2017, 21./22.04. oder 08./09.12.2018

Ort: **Salzburg**

Datum: 02./03.12.2017 oder 15./16.09.2018

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

----- TRAINING LEVEL 3 -----

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 09./10.12.2017 oder 13./14.10.2018

Ort: **Salzburg**

Datum: noch unbestimmt

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

----- SUPERVISION -----

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 25./26.11.2017, 05.06.05. oder 17./18.11.2018

Weitere Termine nach Absprache

----- KLOPF-ÜBUNGSGRUPPE-----

(1-tägige Übungsgruppe mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 16.12.2017, 04.02., 12.05. 21.07. und 03.11.2018

Weitere Termine nach Absprache

----- AUFFRISCHUNGSKURS -----

(1-tägige Übungsgruppe mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 03.02.2018

Weitere Termine nach Absprache

----- SPEZIALKURSE -----

Für diese Kurse sind EFT-Grundkenntnisse erforderlich

► **Frei von belastenden Erlebnissen (Trauma)**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 24./25.02.2018

► **Frei von Phobien u. spezifischen Ängsten**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 28./29.04.2018

► **Arbeit mit Glaubenssätzen und Sprache**

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 21.10.2017 oder 20.10.2018

► **Strukturierung komplexer Themen**

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 22.10.2017 oder 21.10.2018

► **Klopfen mit Kindern**

(1-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 11.03.2018

► **Frei von Allergien**

(1-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 10.03.2018

----- ERWEITERNDE KURSE -----

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► **Systemisches Integrieren**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 23./24.06.2018

► **»Lust auf Wohlstand und Erfolg«**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Basiskurs

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 18./19.11.2017 oder 02.03.12.2018

Folgetage

Ort: **Puchheim**

Datum: 16.06.2018

----- Intensive Selbsterfahrungskurse -----

Für diese Kurse sind EFT-Grundkenntnisse erforderlich

► **»Klopf-Intensiv«**

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 19.-21.01. oder 13.-15.07.2018

Kosten: € 550,-

Ort: **Schloss Zell an der Pram (Österreich)**

Datum: 26.-29.10.2017

Anmeldung und Info: Renate Kitzmantel, Email: kitzmantel@eftsalzburg.at

----- ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ZUM

► **»PROFESSIONAL IN KLOPFKUPRESSUR«**

Informationen zu dieser Ausbildung siehe extra Flyer oder meine Website www.knb-klopfen/professional